

**Bezugspreis:**  
Durch Kasse monatlich RM. 1,40  
vierteljährlich 3 RM., halbjährlich  
5 RM., jährlich 9 RM., 1,75 (einschließ-  
lich 25 Rpf. Postgebühren).  
Preis der Einzelnummer 10 Rpf.  
In Fällen längerer Abwesenheit be-  
steht kein Anspruch auf Lieferung der  
Zeitung oder auf Wiederholung des  
Bezugspreises. — Druckort: Weiden  
Tel. Nr. 19. Fernruf: (Westl.)  
22211111. — Druckerei: R. 404

**Verantwortlicher Schriftleiter:** Heide  
Wittgen. **Hauptverleger:** Fritz Müller  
Leitender in Weidenburg.

# Der Enztäler

**Anzeigenpreis:**  
Die kleinstmögliche Zeile 1  
Mal, Familienanzeigen 6 Rpf., an-  
dere Anzeigen 2,5 Rpf., Textzeile  
15 Rpf. Bei langfristigen Anzeigen  
sind besondere Abmachungen zu  
treffen. Die Anzeigen gelten bis zum  
Wochenende der nächsten Ausgabe aus-  
genommen. — Druckerei: R. 404  
Tel. Nr. 19. Fernruf: (Westl.)  
22211111. — Druckerei: R. 404

Parteiamtliche nationalsoz. Tageszeitung **Wilddorfer NS-Presse** Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt **Amtsblatt für das Oberamt Neuenbürg**

Nr. 258 Montag den 4. November 1935 93. Jahrgang

## Der denkwürdige 3. November in München

**München, 3. November**  
Dem für München als Hauptstadt der Bewegung und als Stadt der deutschen Kunst so denkwürdigen 3. November war trodenes Wetter beschieden.  
Am frühen Vormittag begab sich der Führer zur Grabstätte des Prof. Paul Ludwig Troost, des leider zu früh verstorbenen großen Baumeisters. In seiner Andacht verweilte der Führer einige Minuten am Grabe und legte einen großen Vorbeerkranz mit weißen Chrysanthemen nieder. In beiden Seiten des in Blumen gebetteten Grabes loberte der Feuerchein zweier Phylonen als sinnvolle Ehrung für den Schöpfer der gewaltigen Bauten, deren Nichtfest heute be-  
gangen wird.

**Die Eröffnung der Ludwigsbrücke**  
Die Feststraßen zu beiden Seiten der Ludwigsbrücke hatten einen wahrhaft großartigen Schmuck erhalten. Von den vier Phylonen zu beiden Seiten des westlichen Brückenkopfes loderten die Flammen empor. Am östlichen Brückenkopf waren zwei Tribünen errichtet, auf der einen Seite die Tribüne für den Führer und das Führerkorps, ihr gegenüber eine Tribüne für die Gäste der Stadt. Am anderen Jatuier war vor einer 12 Meter hohen mit weinrotem Tuch verhängten Wand eine weitere Tribüne errichtet, ihr gegenüber eine vierte Tribüne, die für die Kriegesbeschädigten Platz bot. Der reiche Kränzen schmuck fand seinen eindrucksvollen Abschluss erst am Harkortplatz.

Gegen 10 Uhr setzte der Aufmarsch der Ehrenformationen ein. Auch künftige Beamte und Arbeiter waren angetreten. Jungvolktruppen hielten das rote Band, das zunächst noch den Eingang zur Brücke sperrte.  
Punkt 11 Uhr kündeten Jubelrufe der Massen das Herannahen des Führers, der unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front der Ehrenformationen abschritt. Der Münchner Oberbürgermeister Fiechter gab dann in einer Rede einen Überblick über die Geschichte der Brücke und die gewaltige Bedeutung des sehr geschaffenen Neubaus. Dann ergriff

**der Führer**  
selbst das Wort. Er gab in einer kurzen Ansprache seinen großen Freude über das Gelingen des Werkes Ausdruck, das sich in das schöne Bild der deutschen Kunststadt München gut einfügen werde. Der Führer sprach seinen besonderen Dank den Parteigenossen Fiechter und Weber aus, die sich in erster Linie um das große Werk verdient gemacht hätten. Er hoffe, daß die vielen traurigen Ereignisse, die in der Vergangenheit diese Brücke heimgesucht hätten, sich in Zukunft nicht wiederholen mögen und daß der Jung vor zwölf Jahren das letzte dunklere Erlebnis dieser Brücke gewesen sein möge. Von nun an möge die Brücke, und das sei sein Wunsch, nur noch Zeugin sein eines glücklichen Marsches der deutschen Nation in ein feinstes der Freiheit und eines inneren gelagerten Lebens. Mit diesem Wunsche übertrug er die Brücke dem Verkehr.  
Der Führer schritt hierauf, gefolgt von den Repräsentanten der Bewegung, des Staates und der Wehrmacht, zur Brücke. Schlaa halb zwölf Uhr trennte er das Band und nahm damit symbolisch die Einweihung der Ludwigsbrücke vor. Während das Horst-Wessel-Lied erklang, schritten der Führer und die Ehrengäste langsam über die Brücke. Auf der Brückenspitze verweilte der Führer kurz, um den Gruß der dort versammelten Arbeiterschaft zu erwidern. Unmittelbar nachdem der Führer auf der gegenüberliegenden Seite der Brücke die dortige Tribüne betreten und den Kriegesbeschädigten seinen Gruß entboten hatte, rückten auch schon die Ehrenformationen unter klingendem Spiel zum Vordermarsch heran. Dem Bataillon Infanterie folgten die Jüger der Fliegertruppe, dann eine Abteilung Artillerie mit 4 Geschützen, anschließend SS, Arbeitsdienst mit geschuldetem Spaten, SA und NSKK und Volkshilfe. Wieder war es ein glänzendes Schaulied deutscher Marschdisziplin, das die Jüde, wenn auch zu Rundgebungen der Begeisterung hintrieb.

Nach dem Vordermarsch trat der Führer

in Begleitung von Reichsminister Dr. Goebbels und der übrigen Reichsleiter durch die herrlich geschmückten Straßen unter den stürmischen Heilrufen der spazierbildenden Massen die Weiterfahrt zum Braunen Hause an.

**Das Nichtfest der Führerbauten**  
Vor dem Braunen Haus aus begab sich der Führer zum zweiten Mal dieses ereignisreichen Tages: Zum Nichtfest der Führerbauten. Dieser monumentalen Häuser, die zugleich Denkmal und Offenbarung, Sinnbild und Wegweiser sind. Während auf dem neugefalteten Königsplatz schon längst vor Beginn des Nichtfestes viele Tausende aufgestellt waren, waren an der Front des Führerbauwerks Ehrenformationen der SS, der SA und des Arbeitsdienstes aufmarschiert. Vor dem Führerbau und dem Verwaltungshaus grüßten mächtige, bändergeschmückte Nichtbäume. Von den beiden großen Balkonen leuchtete auf tiefem Braun ein goldenes Hakenkreuz. Die gesamte am Bau beteiligte Arbeiterschaft hat am Führerbau Ausstellung genommen. Am Frau Prof. Troost und Chefarchitekt Prof. Gall scharten sich die Angehörigen des Baubüros.  
Reichsbaumeister Schwarz gab eine kurze, aber eindrucksvolle Schilderung der Geschichte der Geschäftsstelle der Bewegung und des Werdens dieser gewaltigen, die Kraft des Führertums, die umfassende Organisation, die Größe der Bewegung und des Vaterlandes veranschaulichenden Bauten.

Dann trat ein Arbeitskamerad aus der Bauarbeiterschaft auf das Rednerpodium und hielt eine kurze Ansprache, in der er schilderte, wie Treue und Glaube die Fundamente dieser Häuser am Königsplatz seien, wie ein Wille, ein Glaube, ein Ziel, ein Symbol, ein Nichtspruch alle Mitschaffenden vereint habe: Deutschland. Er rief den Kameraden des Spatens und der Axt, der Feder und des Zirkels zu: Wir haben gebaut die Häuser der Partei, Deutschland zur Ehr', dem deutschen Volk zur Wehr!

Nach ihm bestieg ein Polier die Rednerkanzel, um den herkömmlichen Nichtspruch zu halten, bei dem nach gutem Handwerksbrauch auch das Glas Wein nicht fehlen darf, das mit vollen Jügen ausgetrunken und dann als Zeichen des Glücks für den ausgeführten Bau in viele Scherben zerplatzt werden muß. Der Polier gedachte in gebundener Sprache des großen Baumeisters des Dritten Reiches, brachte auf ihn ein brausend aufgenommenes Siegesheil aus und, während die Ehrenformationen präsentierten, leerte der Sprecher sein Glas auf den Führer und zerstückte es an den Ranten der Rednerkanzel.  
Der zweite Trinkspruch galt dem genialen

Former der Führerbauten, dem vereinzelt Prof. Troost: „Dies Glas kann ich nicht leeren, voll wie es ist, soll's ihm gehören!“ Mit dem dritten Trinkspruch wandte sich der Polier an die NSDAP: „Die den Auftrag gegeben, der Wunsch ist Glück und Segen; Mög' auch in den neuen Bauten der alte Kampfgeist sich stets regen!“

In seinen weiteren, von Hans Jöberlein heiter und humorvoll verfaßten Worten wandte sich der Sprecher dem Reichsbau- und Reichsbaumeister Schwarz zu, um „den Mann zu loben, von dessen Konto wir abgehoben“, und ließ sein leer getrunkenes Glas mit dem Wunsche zerplatzen, „daß nichts sein Leben mög' verbittern“. Der fröhliche Nichtspruch galt dann noch Frau Prof. Troost, dem Chefarchitekten Gall, den Architektinnen und Ingenieurinnen und allen Arbeitsteuten vom Bau, und schließlich brachte die hübschen Verse den Wunsch zum Ausdruck: „daß bald des Führers Wunsch neue Aufgaben weist für unsere Kunst“. Nach dem Nichtspruch, der von dem Polier nicht nur sehr nett vorgetragen, sondern auch äußerst trinkfest mit einem Glas Wein um das andere bekräftigt wurde, verließen, von der Menge gesungen, die Nationalhymnen.

Dann ließ sich der Führer die beiden Sprecher der Arbeiterschaft herbeirufen, reichte ihnen die Hand und klopfte dem trinkfesten Polier anerkennend auf die Schulter. Der Badenweiler Marsch gab den feierlichen Ausklang des Nichtfestes.  
Im Anschluß hieran betrat der Führer das Führerhaus, um als Baumeister dem Führerkorps der Partei den monumentalen Bau zu zeigen. Sprechendes der auf dem Königsplatz versammelten Tausende riefen schon nach wenigen Minuten nach dem Führer, der denn auch bald auf dem Balkon erschien und für die sich immer wieder auf neue wiederholenden Heilrufe dankte. In ihnen kam nicht zuletzt die Freude und der Stolz der Münchner Bevölkerung dafür zum Ausdruck, daß der Baumeister des Reiches durch die Schaffung dieser großartigen Bauwerke auch zum häuslichen Neugebäude Münchens geworden ist.

**Das Nichtfest der Glaspalastanlagen**  
Als dritte Veranstaltung folgte nun das Nichtfest der Glaspalast-Gaststätte und Parkanlagen, die aus dem Schutt und der Wüste des Glaspalastbrandes vom 6. Juni 1931 phönixgleich neu entstanden sind. Auch dieses Werk ist nach den Skizzen von Prof. Troost gestaltet und wird in den kommenden Monaten seiner Vollendung entgegengeführt werden. Generaldirektor Döhlemann, der Geschäftsführer des Kuratoriums für die Ausgestaltung der alten Glaspalastanlagen,

begrüßte den Führer und die Ehrengäste und gedachte dann in seiner Ansprache freudig des Gelingens dieses Werkes, das aus dem Schutt des Glaspalastbrandes die Hauptstadt der Bewegung durch ein neues Juwel städtebaulicher Anlagen bereichert. Ein Polier sprach dann den poetischen Nichtspruch und leerte sein Glas auf Deutschland und seinen Führer, auf den Staatsminister Adolf Wagner, der dieses Werk mit Rat und Tat gefördert hat, auf das Land Bayern und die Stadt München, auf die Spender, auf die Kunsterschaft und Bauleitung und auf die durch des Führers Werk geehrte Arbeiter- und Unternehmerschaft.

### Kameradschaftsfest in der Mathäser-Festhalle

Am 3. November fand ein kameradschaftliches Zusammenkommen in der an diesem Werk beteiligten Unternehmung und Arbeiter im Festsaal der Mathäser-Festhalle. Unter klingendem Spiel der Musikanten der Sandarte R 16 folgten die am Bau beschäftigten Arbeiter in den Festsaal ein. Raum eine andere Gelegenheit konnte besser zeigen, wie die Führer des Staates und der Partei, die auch hier erschienen waren, mit dem Volk, die Unternehmung mit den Arbeitern im neuen Reich verbunden sind. Der Stellvertreter des Führers lag mitten unter den Führern, die in ihrer Freude ein dreifaches „Gott heil!“ ausbrachten. In einer kurzen Ansprache wies er darauf hin, wie in München und überall in Deutschland durch das Zusammenwirken aller schaffenden Volksgenossen Neues und Bleibendes entsteht. Dank dafür gebührt dem Baumeister, der an der Spitze des deutschen Baues steht und dafür sorgt, daß in Ruhe und Sicherheit geschafft werden kann, der eine Armee gegründet hat, in der alle dienen, gleichgültig ob arm oder reich. Zum Schluß erhob der Stellvertreter des Führers sein Glas auf alle, die in Deutschland schaffen und werken, vor allem auf den ersten Arbeiter Deutschlands, den Führer Adolf Hitler, Jungegenossen der Kameradschaften und den weiteren Verlauf des Kameradschaftsfestes.

### Der Führer bei seinen Arbeitern im Löwenbräukeller

Gleichzeitig mit dem kameradschaftlichen Zusammenkommen, das die am Bau der Glaspalastanlagen beschäftigten Arbeiter im Festsaal der Mathäser-Festhalle vereinte, versammelten sich zum Abschluß des Nichtfestes der Parteibauten auf Einladung der Reichsleitung der NSDAP die am Königsplatz beschäftigten Angestellten und Arbeiter zu einem gemeinsamen Mittagessen im dem Großen Saal des Löwenbräukellers. Mit ihnen hatten Mitglieder der Reichsleitung, führende Persönlichkeiten des politischen und kommunalen Lebens, bekannte Männer des Staates und der Wehrmacht der Einladung Folge geleistet.  
Um 13.30 Uhr trat der Führer ein, unter den Klängen des Badenweiler Marsches mit nicht enden wollendem Jubel empfangen. Unmittelbar vor der mit Hakenkreuzwägen ausgeschlagenen Bühne nahm der Führer Platz, zu seiner Rechten Frau Professor Troost, zu seiner Linken Reichsbaumeister Schwarz. Stolz und Freude leuchtete aus den Augen der Arbeiter. Während sie bewirkt wurden, wanderte ihr Blick immer wieder hinüber, dorthin, wo der Führer mitten unter seinen Arbeitern lag. Eine große Auszeichnung wurde den vielen Hunderten von Arbeitern, Handwerkern, Meistern und Gesellen dadurch zuteil, daß jeder dieser Volksgenossen ein Bildnis des Führers in silbernem Rahmen mit der eigenhändigen Unterschrift Adolf Hitlers erhielt. Den Höhepunkt der Veranstaltung aber bildete die Rede des Führers, die er später von der Bühne aus an seine Arbeiter richtete. Schon nach den ersten Sätzen standen alle im Bann der Führerworte. Immer wieder brauste Beifall auf, und die Zustimmung wollte nicht enden, als der Führer mit den e w i a n Rörckern und Stänckern abrechnete und als er sich als der Arbeitskamerad der hier stehenden Volksgenossen bekannte. Wiederum dröhnte Jubel durch den Saal, als der Führer den Friedenswillen der deutschen Nation unterstrich. Sein klammendes begeistertes Bekenntnis zu Deutschland und zu seinem Volk fand in den Herzen der Arbeiter ein vielhundertfaches Echo.

## Die Wahlen in Griechenland

Ueberragender Sieg der Monarchisten

**Athen, 2. Nov.** Die gegen Mitternacht bekanntgegebenen Ergebnisse aus den verschiedenen Stimmbezirken zeigen, daß die Monarchisten einen überwältigenden Sieg davongetragen haben. Der Innenminister hat an König Georg II. ein Telegramm gerichtet, in dem er ankündigt, daß die monarchistische Liste vermutlich 95 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen wird, und in dem er den König zu diesem Ergebnis beglückwünscht.

Innenminister Schinas hat weitere Ergebnisse aus den 130 Bezirken von Attika bekanntgegeben. Bei einer Gesamtzahl der Wähler von 143 982 haben für die Monarchie 141 495 und für die Republik 2 385 gestimmt. Die Nachrichten aus den Provinzen lassen erkennen, daß auch dort die Bevölkerung fast einmütig für die Monarchie gestimmt hat.

Der Regent General Kondylis hat Pressevertretern gegenüber erklärt, daß die Ergebnisse der Volksstimmung alle Erwartungen übertroffen hätten.

Es verlautet, daß der Regent Kondylis am Montag nachmittags auf dem Verfassungspalast von Athen über das Ergebnis der Volksstimmung und die Ziele der Regierung sprechen wird.

**Kondylis bleibt Regent**  
Athen, 3. Nov. Ministerpräsident Kondylis wird das Amt des Regenten bis zu dem Tage ausüben, an dem König Georg II. zurückkehren wird.

## Steigende Lebensmittelpreise in England

**London, 3. November**  
Ausführlicher denn je beschäftigt sich die englische Presse mit dem Steigen der Lebensmittelpreise in England. „Sunday Express“ hat ausgerechnet, daß die englische Bevölkerung gegenwärtig für Nahrungsmittel 15 Millionen Mark wöchentlich mehr ausgeben muß als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Vor allem Brot, Butter, Gemüse, Speck, Fleisch und Früchte sind von dieser Preiserhöhung betroffen — also gerade jene Lebensmittel, vor deren Verteuerung die Marktordnung die deutschen Verbraucher schützt.



Calw, 3. Nov. (Fallobstwegen Preis-  
überprüfung beschlagnahmt.)  
Die Calwer Marktprüfungs-Kommission  
war gezwungen, einer unbeherrschbaren  
Landfrau zwei Körbe Fallobst wegen Preis-  
überprüfung zu beschlagnah-  
men. Die Frau war schon des öfteren auf  
dem Wochenmarkt verurteilt worden, ihr Obst  
einer auszuliefern und reinlicher zu behandeln,  
wenn sie die Preisüberprüfung erzielte wolle. Die  
von der Kommission ausgelesenen, angefaulenen  
oder vom Schorf stark befallenen Früchte wur-  
den von der Frau in den schmutzigen Strafen-  
sack gelegt und hernach „grohmütig“ als  
Dreingabe gewicht an die Kommission abgegeben.  
Der Inhalt der Körbe wurde nach der Be-  
schlagnahme um 6 Pfennig das Pfund an  
ärmere Familien der Stadt abgegeben.

Mühlacker, 3. November. (In der Enz  
erzürnen.) Am Freitag nachmittag wurde  
das fast 14jährige Söhnchen des Zimmermeisters  
Raunz hier am Lomersheimer Wehr tot aus  
der Enz gezogen. Das Kind wurde seit Freitag  
früh vermisst. Es ist vermutlich beim Einstürzen  
des Mühlkanals gegenüber dem elterlichen Wehr  
wesens unbemerkt in die Enz gefallen und wurde  
von der Strömung bis nach Lomersheim ge-  
trieben.

### Schauerliche Tat einer ledigen Mutter

Worzhelm, 3. November. Am Donnerstag  
nachmittag fanden Stadt-Kanalarbeiter in  
einem Wassergraben in der Bernhardsstraße,  
gegenüber der ehemaligen Wirtschaft zum  
„Helfenseller“, ein Paket mit einer Kindes-  
leiche, die in eine Hemdhose und zwei Bogen  
Wapppapier eingewickelt war. Trotz geringer  
Kälte wurde am Freitag mittag die Mutter  
ermittelt und in Haft genommen. Es  
ist ein 14jähriges lediges Mädchen, das hier  
beschäftigt ist, aber von auswärts stammt. Nach  
seinen Angaben hat es das Kind am 23. Okt.  
ohne Hilfe auf der Schanz gegenüber dem  
Friedhof geboren. Als es zu schreien anfing,  
habe das Mädchen ihm das Taschentuch in den  
Mund gesteckt und als es tot war, in den Was-  
sergraben geworfen. Das Mädchen will aus  
Angst vor seinem Vater gehandelt haben. Der  
Vater des Kindes, ein 14jähriger lediger Mann  
von hier, wurde ebenfalls in Haft genommen,  
da er der Beihilfe verdächtig ist.

### Welche Gemeindesteuern sind im November zu bezahlen?

6. November: Bürgersteuer: Von den  
Arbeitgebern sind bis 5. November alle im  
Oktober vom Lohn einbehaltenen  
und noch nicht abgelieferten Bürgersteuer-  
beträge ihrer Arbeitnehmer an die Stadt.  
Steuerkasse abzuführen, wenn die Steuerkarte  
des Arbeitnehmers in Stuttgart aufgestellt  
worden ist. Wurde die Steuerkarte von einer  
außertätigen Gemeinde aufgestellt, so muß die  
Bürgersteuer an diese Gemeinde abgeliefert  
werden. 8. November: Grund- und  
Gebäudesteuer, Gebäude- und  
Grundsteuer einschließlich Reichsanleihe  
und Gewerbesteuer: Von der Jahres-  
steuer für das Steuerjahr 1935 (1. April 1935  
bis 31. März 1936) sind bis 8. November acht  
Zwölftel zahlungsfällig. 10. November:  
Bürgersteuer: Von der durch besonderen  
Bescheid angeforderten Bürgersteuer 1935

## Zur Werbung für die NS-Frauenchaft

In diesen Tagen geht wieder einmal von  
Mund zu Mund der Ruf an alle deutschen  
Frauen und Mädchen, sich der Bewegung  
Adolf Hitlers anzuschließen und durch ihren  
Eintritt in die NS-Frauenchaft ihre Stel-  
lung zum Führer öffentlich kundzugeben. In  
diesem auch im Laufe der Jahre schon öfter er-  
folgt, so geschieht dies nun ein letztes Mal  
mit allem Nachdruck, ehe die endgültige Sperre  
zum Ausdruck bringt, daß sich der Ring ge-  
schlossen und damit ein Keimstück der Bewe-  
gung seinen äußeren Abschluß gefunden hat.

Ueber die Notwendigkeit des Bestehens  
einer NS-Frauenchaft hören wir den Führer  
selbst, der seine diesjährige Rede auf dem  
Nürnberg Reichsparteitag mit den historis-  
chen Worten einleitete: „Ich glaube, ich  
würde nicht hier stehen, wenn nicht von An-  
fang an unser Kampf an viele, sehr viele  
Frauen sich mit dieser Bewegung innerlich  
verbunden gefühlt hätten und für sie vom  
ersten Tage an eingetreten wären“. Diese  
Worte sind nicht nur öffentliche Anerkennung  
und Würdigung aller im Rahmen der Bewe-  
gung geleisteten Arbeit, sondern sie beweisen  
eindeutig, daß die Treue und Hingabe unge-  
zählter Frauen zum Führer letzten Endes  
mit dahin führte, von wo aus die glückhafte  
Wende begann. Und um das Errungene hal-  
ten zu können, und dem Ausbruch des Füh-  
rers für alle Zeiten lebendige Gestalt zu  
geben, bedarf es nach wie vor der treuen und

stills Mitarbeit aller Frauen und Mädchen,  
die offenen Sinnes die Segnungen einer  
neuen Zeit erkannt und den guten Willen  
haben, im Sinne unseres Führers zu wirken  
und zu arbeiten.

Es gibt so viele Volks- und Zeitgenossen  
unter uns, die jederzeit gerne bereit sind, die  
Mißstände und Mängel ihrer Zeit zu beklagen  
und zu beklammern, ohne daß sie gleich-  
zeitig ebenso gerne bereit wären, in ihrem Teil  
an der Beseitigung dieser Mißstände wirksam  
mitzuarbeiten. Darum machen wir in der  
NS-Frauenchaft den praktischen Anfang da-  
mit, indem wir jedem Mitglied derselben die  
zum Wohle des Ganzen einzuhaltenden Maß-  
nahmen zur selbstverständlichen Pflicht machen  
und dadurch zu erreichen versuchen, daß mehr  
und mehr ins Bewußtsein jedes Deutschen  
dringe das Wort von J. G. Fichte:

„Und handelt sollst du so, als hinge  
von dir und deinem Tun allein  
das Schicksal ab der deutschen Dinge  
und die Verantwortung wäre dein“.

Es ist eine Arbeit auf weite Sicht, und wenn  
auch manchem die Leitung oder Zusammen-  
fassung einer NS-Frauenchaft nicht dem  
Idealbild entspricht, mag, das er sich davon  
macht, so mag er bedenken, daß je und je allem  
Menschenwert menschliche Mängel aushaften  
werden, daß aber, erhaben über Zeit und  
Menschen, bestehen bleiben muß die Idee, der  
zu dienen uns Pflicht und Freude ist. H.

wied am 10. November die 4. und letzte Rate  
zur Zahlung fällig. Viersteuer: Für das  
im Monat Oktober 1935 verbrauchte und ein-  
geführte Bier ist die Gemeindeabgabe bis  
10. November zu bezahlen. Bis zum gleichen  
Zeitpunkt ist die Steuererklärung abzugeben.  
Viersteuer: Bis 10. November ist  
die Gemeindeabgabe für das im Monat  
Oktober verbrauchte Getränk zu entrichten  
und die Steuererklärung abzugeben.  
Hundsteuer: Die letzte Rate der Hund-  
steuer des Steuerjahres 1935 ist am 1. Novem-  
ber fällig und bis spätestens 10. November zu  
begleichen. 20. November: Bürger-  
steuer: Von den Arbeitgebern sind bis  
20. November die vom 1. bis 16. November  
einbehaltenen Beträge abzuführen, wenn die  
abzuführende Summe mehr als 200 RM. be-  
trägt (im übrigen 1. oder unter 5. Novem-  
ber). Säumniszuschläge: Von nicht  
rechtzeitig gezahlten Beträgen wird ein ein-  
maliger Säumniszuschlag in Höhe von 2 v. H.  
des Rückstands erhoben. Zahlungen:  
Vorgeldlos kann auf die in den Anforderungs-  
zetteln angegebenen Giro- und Postkonten  
bezahlt werden. Dabei ist das auf den Anfor-  
derungszetteln ersichtliche Buchungszeichen  
anzugeben.

### Vollständige Angaben bei Devisenangelegenheiten

Wie die Industrie- und Handelskammer  
Stuttgart mittelt, wird in Kreisen der Wirt-  
schaft vielfach Klage darüber geführt, daß be-  
antragte Devisenbewilligungen  
und sonstige devisenrechtliche Genehmigungen

nicht rechtzeitig erteilt werden und daß sich  
durch solche Verzögerungen oftmals Geschäfte  
mit dem Ausland zerflügen. Derartige Ver-  
zögerungen sind sehr häufig darauf zurückzu-  
zuführen, daß die Anträge unvollstän-  
dige Angaben enthalten oder bei einer  
nicht zuständigen Stelle eingereicht werden.  
Zur Behebung der Mängel wird auf Veran-  
lassung der Reichsstelle für Devisenbewir-  
tschaftung darauf hingewiesen, daß die betref-  
fenden Wirtschaftskreise sich in Zweifelsfällen  
vor der Einreichung ihrer Anträge bei ihrer  
zuständigen Industrie- und Handelskammer  
über das einzuhaltende Verfahren unterrich-  
ten sollen. Sämtliche Anträge müssen genau  
und vollständige Angaben enthalten und sind  
sogleich an dieselbe Stelle zu richten, die für  
die Entscheidung der Anträge zuständig ist.  
Die Industrie- und Handelskammern sind  
nach wiederholten Erklärungen der maßgeb-  
lichen Regierungsstellen in erster Linie be-  
rufen, die in Frage kommenden Firmen in  
allen Devisenangelegenheiten zu beraten.

Ebingen, 3. Nov. (Er färbte rote  
Wärste rot.) Nach dem Polizeibericht  
mußte ein hiesiger Regler der Staats-  
anwaltschaft H. Hingen angezeigt werden,  
weil er rote Wärste mit einem künst-  
lichen Farbstoff rot gefärbt hatte.  
Außerdem hatten die beanstandeten Wärste  
ein abnorm niedriges Gewicht. Es be-  
steht Veranlassung, darauf aufmerksam zu  
machen, daß das Gewicht der roten Wärste  
etwa 90 Gramm zu betragen hat.

Der Inspektor des Artillerie-  
wesens der bulgarischen Armee,  
General Saimoff, ist wegen Teilnahme an  
der Verschwörung des Obersten Welttschiff  
verhaftet worden.

## Der Sport am Sonntag

### Begrißklasse

Mittelbaden, Gruppe 2: Eutingen —  
Enzberg 3:2; Germania Union — Forst 0:3;  
Karlsdorf — Mühlacker 6:0; Birkenfeld —  
Niefern 1:0; W.M. Worzhelm — Bretten 6:0.

Beim	Sp.	Gew.	U.	Verl.	Tore	Punkte
Germa. Karlsdorf	7	6	1	0	15	4
F.C. Birkenfeld	7	5	2	0	16	5
F.B. Niefern	7	4	1	2	20	9
W.M. Worzhelm	7	2	5	0	20	10
G.-U. Worzhelm	8	2	4	2	17	15
Sp. B. Eutingen	7	3	1	3	15	18
F.C. Eutingen	8	2	2	4	11	22
Germa. Forst	7	2	1	4	11	20
W.M. Bretten	7	2	0	5	7	20
W.M. Enzberg	8	1	2	5	14	19
Sp. B. Mühlacker	7	1	1	5	6	20

### In der

### Kreisklasse 1

waren die Spielausgänge des gestrigen Sonntags  
für die einzelnen Vereine von großer Wichtigkeit,  
wobei es wiederum nicht ohne Überraschung ab-  
ging. Der F.C. Calmbach, dem man bestimmt einen  
Sieg und damit die zwei Punkte in Wurmberg  
zutraute, erlitt eine hohe 5:1-Niederlage. Damit  
ist Neuenbürg auf den zweiten Tabellenplatz vor-  
gerückt, das gestern auf eigenem Platz gegen den  
Sp. B. Bärenthal mit 4:1 Tore gewann. Hier ist  
über den Spielverlauf kurz zu sagen, daß sich die  
Überlegenheit des Platzvereins in dem Ergebnis  
nicht genügend ausbeutet. Fast über die ganze  
Spielzeit hindurch hatte Neuenbürg das Heft  
in der Hand, jedoch der Spielverlauf eigent-  
lich gar nicht gefährdet war. Die Neuenbürg-Mann-  
schaft zeigte eine geschlossene Gesamtleistung und  
der Schiedsrichter Hermann-Welberstadt hat die  
Gerechtigkeit für einen reibungslosen Spielverlauf. Der  
Tabelleführer Engelsbrand wollte in Wilmbad  
holte sich durch einen 1:5-Sieg zwei weitere Punkte.  
Was sich dabei noch zugeordnet hat, hat mit dem  
Fußballsport nichts gemein und dürfte dem Sport  
mehr schaden als nützen, für Wilmbad dürfte es  
aber nur eine ganz empfindliche Strafe einbringen.  
Das Spiel Ottenhausen — Pflanzweiler ist ausge-  
fallen und Schwann und Wernshelm waren gestern  
gespielt.

### Neuester Tabellenstand:

Beim	Sp.	Gew.	U.	Verl.	Tore	Punkte
Engelsbrand	10	7	1	2	25	8
Neuenbürg	9	6	1	2	28	20
Calmbach	10	5	3	2	26	20
Wernshelm	8	4	1	3	12	11
Ottenhausen	9	3	3	3	17	14
Schwann	0	3	3	3	15	19
Pflanzweiler	9	3	2	4	12	13
Wurmberg	10	4	0	6	28	31
Wilmbad	10	2	1	7	18	29
Bärenthal	8	1	1	6	7	22

### Kreisklasse 2

In dieser Spielklasse ist es noch eine ganze  
Anzahl von Vereinen, die noch Tabellenführer  
werden können, aber es ist kaum anzunehmen, daß  
sich die beiden Tabellenführer Seibennach und  
Conweiler noch verbessern lassen. Die Ergebnisse  
des gestrigen Sonntags sind: Seibennach — Seibennach  
4:0, Neufach — Conweiler 0:5, Spröss-  
haus — Höfen 2:3, Enzländer — Waldrenn-  
1:2, Langenals — Rotenhol (Rotenhol nicht zum  
Spiel angetreten).

Das Ergebnis der

## Betriebsrechnung für 1932 und 1933

sowie der

## Hauptvoranschlag für 1935

sind, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, eine Woche lang,  
vom 5. bis 12. November 1935, in unseren Geschäftsräumen in Sta-  
tion Teinach zur Einsicht aufgelegt.

Station Teinach, den 31. Oktober 1935.

### Gemeindeverband-Elektrizitätswert Teinach-Station (G.E.L.).

Bei der  
Arbeitsbeschaffung für das Handwerk  
den **Wagner und Karosseriebauer**  
nicht vergessen!

Die Innung ist für jeden Auftrag, der dem ortsansässigen  
fachlich geschulten Handwerksmeister von Industrie,  
Gemeinden, Behörden, oder von privater Seite erteilt  
wird, dankbar.

**Reparaturen von Wagen jeder Bauart und Größe,  
Reparaturen nur durch den fachlich geprüften  
Wagnermeister oder Karosseriebauer ausführen lassen.**

## Wagner- u. Karosseriebauer-Innung für den Kreis Neuenbürg.

Langenbrand.  
Morgen Dienstag  
**Biehmarkt in Langenbrand.**  
Bürgermeisteramt.

**Wolle,**  
wasche  
beide  
mit  
**Persil**  
**Seide.**

**Glaser & Karl**  
vormals **Geschw. Guimann**  
**Pforzheim, Zerrnenstraße 9**  
**Damen-Hüte**  
zeigt Ihnen auch in dieser Saison die  
größte Auswahl in jeder Preislage.

Die Geburt einer Tochter zeigen an  
**Rurt Repler und  
Frau Ilse geb. Conze**  
Calmbach, 2. November 1935.

## Großes Schau- u. Werbetreiben

Auf den morgen Dienstag, 5. November 1935 in Poffenna  
im Gasthaus zur „Sonne“ stattfindenden

### Werbevortrag über elektrisches Kochen

wird nochmals hingewiesen und zum Besuch freundlich eingeladen.  
Eintritt freil! Kostenlose Gabenverlosung  
und Abgabe von Kostproben.

**Elektro-Gemeinschaft würt.-südbödl. Schwarzwald, Calw.**  
Mitgliedswerk: Gemeindeverband Elektrizitätswerk Teinach-  
Station (G.E.L.)

**Forstamt Calmbach.**  
Forstmeisteramt.

## Wegbau- Bergebung.

Der Bau des Wallenköpfswegs  
im Staatswald Eiberg, Wt. 4-9  
und 23-25 wird auf Grund der  
Allgemein- und Besonderen Bedin-  
gungen im Stücklohn vergeben.  
Pläne und Bedingungen können  
beim Forstamt während der Dienst-  
stunden eingesehen werden. Die  
Angebote sind unter Benützung der  
Veranschlagung bis 11. Novem-  
ber 1935, vormittags 11 Uhr  
verschlossen beim Forstamt ein-  
zureichen.

**W. Forstamt Simmersfeld.**

## Schotterlieferungs- Ankord.

Am Samstag den 8. November  
1935, vormittags 11 Uhr wird in  
Simmersfeld im Gasthaus zum  
„Hirsch“  
die Lieferung von 227 cbm  
Kalkschotter und von 53 cbm  
Kalkgrus auf die Wege des  
Forstbezirks im öffentlichen Ab-  
trieb vergeben.

### Anfrags-Karten

**E. Meck'sche Buchhandlung.**



# Der Sport vom Sonntag

## Riesenüberraschungen beim Fußball

### BSB und Sportfreunde Stuttgart geschlagen / Unerwartete Ergebnisse im Bundespokal

Das Auf und Ab der Meisterschaftsspiele in den deutschen Fußballgauen erhielt wieder am Sonntag eine überaus interessante Unterbrechung: die Bundespokal-Zwischenrunde. Bereits vor einigen Wochen hat es in den Vorrunden einige nicht ganz erwartete Niederlagen gegeben. Die drei am Sonntag ausgetragenen Zwischenrundenspiele brachten nun gerade den Überraschungsmannschaften der Vorrunde empfindliche Niederlagen.

Mit einem ganz eindrucksvollen Sieg von 7:3 (5:0) wartete der Gau Sachsen in Dresden gegen Baden auf. Vor 15 000 Zuschauern lieferten die Sachsen eines ihrer besten Spiele. Während sie in der gemeldeten Aufstellung antraten, mußte der Gau Baden auf einige seiner besten Kräfte verzichten. Der Grund für die Niederlage ist in dem Verhalten der Spieler zu sehen. Auch beide Verteidiger erschienen recht schwach. In den ersten 10 Minuten legten die Sachsen durch zwei Kopfbälle des Mittelstürmers Schön zwei Treffer vor. Als der Schiedsrichter den Sachsen einen Elfmeterball zusprach, den Helmchen in der 19. Minute verwandelte, hatten die Einzelkämpfer immer bessere Spiellaune. Zweimal traf noch Helmchen ins Ziel. 3 Minuten nach dem Wechsel erzielte der badische Angriffsführer Schneider durch einen verwandelten Elfmeterball den ersten Gegentreffer, doch im Anschluß erhöhte Schön für die Gegenseite durch zwei weitere Tore auf 7:1. Im letzten Teil des Kampfes kam Baden noch gut auf, aber nur Pennig und Schneider konnten den Abstand auf 7:3 verringern.

Weniger überraschend kommt der Sieg von Schwaben gegen Niederrhein mit 5:2, der höchstens in der Höhe etwas aus der Ordnung ist. Der Bepfänger des deutschen Meisters hatte in Frankfurt 10 000 Zuschauer angelockt. Die Niederrhein hatten ihre Mannschaft umstellen müssen. Trotzdem hielten sie sich bis zur Pause recht gut, und lagen hier auch mit 2:1 in Führung. Schwaben kam nur schwer ins Spiel, war aber nach der Pause wie umgewandelt. Mit einem Mal klappte es in allen Reihen besser und vor allem der Sturm näherte sich von der glänzend ausbauenden Läuferreihe kommenden Vorlagen geschickt an. Niederhain fiel mehr und mehr zurück.

Im Rührberger Sportpark hatten sich 12 000 Zuschauer eingefunden, um den Sieg der bayerischen Gaumannschaft über Mittelrhein zu erleben. Von den Leistungen der Bayern wurde man allerdings etwas getäuscht, da man ein schwungvolleres Spiel erwartet hatte. Aber dafür entschädigte die Auswahl des Gau Mittelrhein, die sich erst nach härtestem Kampf und dann auch nur zahlenmäßig knapp mit 3:0 geschlagen gab.

### Außenleiter siegen in Württemberg

In diesem Sonntag verfiel in den Punktspielen doch fast alles den Erwartungen zuwider, zum mindesten in Württemberg. Die Stuttgarter Ritters waren als einziger der sonntäglichen Favoriten siegreich. Sie hatten weit geringere Nähe, als man glaubte, um den Sportverein Feuerbach mit 5:1 (2:0) unter die Räder zu bringen. Hermann ging als Sturmführer der Gäste diesmal doch viel zu weit zurück. Die Ritters hätten noch klarer gewinnen können, wenn für den verletzten Metz der neu in den Sturm genommene Mehnert eingermahnen eingeschlagen hätte. Aus der meist anhaltenden letzten Überlegenheit der Ritters sprangen Gudenholzer (3), Valer und Strickrod 3 Tore für die Ritters, und erst ein Elfmeterball beim Stande von 4:0 führte durch Graf zum Ehrentreffer der Feuerbacher. Der schöne Sieg hat die Stuttgarter Ritters wieder deutlich in den Vordergrund gerückt, da die übrigen Bewerber um die Meisterschaft, soweit sie im Kampfe standen, gelassen wurden.

Trotzdem mit einem zähen Widerstand der SpVgg. Bad Cannstatt im Kampfe mit dem Meister VfB. Stuttgart gerechnet wurde, ist die knappe Niederlage der Bewegungsspieler doch als das überraschendste Ergebnis des Sonntags bezeichnet worden. Der VfB. kann es sich eben nicht abgewöhnen, auf „lichte“ Tage gerade dann den Schatten folgen zu lassen, wenn man es am wenigsten erwartet. Eine Halbzeitlang kam die Meisterschaft überhaupt nie in Schwung und das genigte der munter und unentwegt angreifenden Sportvereinigung Cannstatt durch Tore von Bräukle, Uffel und Licht einen 3:0-Vorsprung herauszuschlagen; wenn auch die Art, wie man seitens der

Cannstatter den nun sicher scheinenden Sieg über die Distanz brachte, zu mißbilligen ist, so ist der Erfolg doch verdient. In die Freude des Sieges, der schließlich nach Toren von Lehmann und Kraft sehr knapp mit 2:3 zustande kam, fiel für die SpVgg. Cannstatt noch die Bitternis, daß der gute Verteidiger Käfer des Platzes verwiesen werden mußte. Der VfB. konnte sich trösten, daß wenigstens einer der Mitbewerber die Punkte gleichfalls verlor, nämlich die Stuttgarter Sportfreunde. Sie verloren auf der Schloßwiese in Zuffenhausen sehr knapp mit 0:1. Der Sieg des VfB. Zuffenhausen ist verdient, in der Tabelle von annehmlichen Folgen, aber doch etwas glücklich. Den einzigen Treffer schoß der linksaußen Welterle. 3000 Zuschauer gaben dem Kampfe einen eindrucksvollen Rahmen.

Der SSV. Ulm scheint nun wieder an seine frühere Schlagkraft anknüpfen zu können. Am Sonntag erfochten die Schwimmsportler auf eigenem Platz über den Stuttgarter Sportclub einen schönen 2:0-Sieg. Wer die Widerstandsfähigkeit des Sportclubs kennt, weiß, was das zu bedeuten

hat. Der Sportclub war offenbar zu feggsicher. Der Ulmer Steif schoß beide Tore, jede Mannschaft vergab dabei einen Elfmeterball.

### Zweimal unentschieden in Baden

Im Gau Baden gab es zwei Unentschieden. Der Karlsruher Großkampf wies den VfB. Ulm und dem Tabellenführer FC. Vorzheim ein endige 1:1. Die Karlsruher legten das Schwerkraft auf die Deckung, und es gelang ihnen damit auch ein schöner Erfolg. Nicht unerwartet endigte gleichfalls unentschieden mit 1:1 das Fröbinger Spiel zwischen Germania und VfB. Mühlburg. An der Spitze liegt nun der FC. Vorzheim mit 10:2 Punkten vor VfB. Mühlburg 5:3 Punkten. In Bayern kam ein Doppelspiel zur Durchführung, an dem mit Bayern München auch einer der schärfsten Widersacher des FC. Nürnberg um die Gaumeisterschaft beteiligt war. Die Bayern siegten nach einiger Nähe über 1860 München mit 2:0. Die Reihenfolge an der Spitze heißt nun FC. Nürnberg mit 10:0, Bayern München mit 10:2, SpVgg. Fürtch mit 6:2 und FC. Augsburg mit 7:5 Punkten.

## Handball spielte für die Winterhilfe

### Gute Erfolge der Auswahlspiele in Württemberg

In dem großen Winterhilfswert des deutschen Volkes tun auch die Angehörigen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen das ihrige, durch ein Scharfein beizusteuern, die Reichsregierung im Kampf gegen Hunger und Kälte zu unterstützen. Am Sonntag traten die Handballer im ganzen Reich in zahlreichen Städte- und Auswahlspielen an, deren Reinergebnisse dem Winterhilfswert zuzuflossen.

In Württemberg wurde in etwa 100 Orten gekämpft. Der Besuch der Spiele war, wenigstens in den größeren Orten, recht gut. Das meiste Interesse fanden die Städte- und Auswahlspiele, in denen Mannschaften der Landeshauptstadt mitwirkten. Wohl eines der wichtigsten ging in Göttingen vor sich, wo die Stuttgarter Elf mit 11:9 (8:5) Toren den Sieg davontrugen. Die Göttinger konnten allerdings nicht ihre stärksten Leute einsetzen. Eine zweite Stuttgarter Mannschaft traf in Schweningen auf die komplette Mannschaft der Turngemeinde, die mit 17:7 geschlagen wurde. Bei Halbzeit war das Spiel noch ausgeglichen, nach der Pause setzte sich das bessere Stehvermögen der

Stuttgarter durch. Eine Niederlage bezog die Stuttgarter dritte Auswahlmannschaft in Gmünd, wo die Remdaler mit 11:7 das bessere Ende behielten.

### Deutschland siegt im Vorländerkampf

11:5 lautete das Ergebnis; Vernichtend nach Punkten geschlagen. Wie nicht anders zu erwarten war, gestalteten die deutschen Amateure-Boxer durch ihren letzten Kampf, den 42. in der Geschichte des DAV, vor den Olympischen Spielen zu einem eindrucksvollen Sieg. In der Berliner Reichshalle wurde Frankreichs Nationalstaffel mit 11:5 Punkten geschlagen. 7000 Zuschauer waren besesselt von dem technischen Können und der Kampfkraft der deutschen Mannschaft, die lediglich im Fliegen- und Halbschwergewicht Niederlagen hinnehmen mußte. Krenz mußte im Federgewicht einen weiteren Punkt abgeben, während Nappfieber (Frankfurt), Klug-Höhl, Mura-Ch-Schale, Blum-Altena und Herbert Kunge-Siberfeld Siege für die deutschen Farben zuwege brachten. Kunge zwang seinen Gegner vor der Zeit zur Aufgabe.

## Spring deutscher Waldlaufmeister 1935 / Württemberg's Vertretung konnte sich nicht durchsetzen

Die 18. deutsche Waldlaufmeisterschaft, die am Sonntag in der Lutherstadt vom kurzschäftlichen Turnverein Wittenberg ausgerichtet wurde, gestaltete sich zu einem vollständigen Triumph für den Veranstalter. Nicht nur daß er in dem Vorjahressieger Spring abermals den Meistertitel, er gewann auch in der Mannschaftsmeisterschaft ganz überlegen den Wettbewerb vor dem Hamburger Athletikclub, der im Vorjahr den Titel trug und seiner eigenen zweiten Mannschaft.

Die Württemberger, die mit sieben Läufern eines der stärksten Aufgebote aus dem Reich waren, schnitten nicht so gut ab, wie man erwartet hatte. Auf dem vertrauten Gelände waren die Wittenberger eine Klasse für sich, denen überraschend nur der Freiburger Stadler und Altmeister Kohn einigermaßen gleichkamen. Vertisch, der ja übrigens mehr auf den Marathonsport ab, belegte als bester Württemberger den ersten Platz. Wie bei den Gaumeisterschaften kam ihm auch diesmal der junge Turner Hopp mit dem 17. Platz am nächsten. Helber 11 wurde 19., Helber 1 belegte den 23. und Reier (alte Reichsbahn- und Postsportverein Stuttgart) den 24. Platz. Mit diesen drei Läufern sicherte sich der Reichsbahn- und Postsportverein Stuttgart bei 66 Punkten auch den vierten Platz in der Mannschaftsmeisterschaft.

Die Strecke führte durch nicht allzu schwieriges, welliges Gelände. Man kann sagen, daß diese Meisterschaft selten so überlegen gewonnen wurde. Vom Start bis zum Ziel lag einer in Front, und das war Spring. Schon nach etwa drei Kilometer hatte er sich die Führung mit 120 Meter Vorsprung vor seinen Vereinskameraden Schönrock und Böttcher errungen. Weiter hinten folgten der Freiburger Stadler, Holzhuis-Hamburg

und Gebhard-Dresden. Nach fünf Kilometer hatte sich nicht viel geändert. Für Spring wurde hier die Zeit von 2:16.15 genommen, ein Beweis dafür, wie schnell das Rennen war. Hinter ihm lagen immer noch keine beiden Vereinskameraden und als einziger Auswärtiger dicht auf den Hecken der Freiburger Stadler. Bei sieben Kilometer machten aus dem Hinterfeld wieder einige Leute Boden gut, darunter auch Vertisch. Spring lag nur noch 75 Meter vor seinen Klubkameraden Schönrock und Böttcher, in deren Spur der Freiburger folgte. Gebhard lag weitere 30 Meter, Holzhuis und Kohn bis zu 60 Meter zurück. An dieser Reihenfolge änderte sich bis ins Ziel nichts mehr. Ganz überlegen trafen die Wittenberger als Erste im Ziel ein. Spring wurde die gute Zeit von 31:54.5 gestoppt.

### Einzelwertung

1. Teutoburger Meisterei 1935 Spring (ATB, Wittenberg) 31:54.5, 2. Hübner (ATB, Wittenberg) 34:17.8, 3. Schönrock (ATB, Wittenberg) 37:18.8, 4. Helm (ATB, Wittenberg) 37:34.0, 5. Gebhard (Dresden) 37:46.0, 6. Vertisch (Darmstadt) 38:11.0, 7. Otto Rehn (Wolke, Berlin) 39:30.0, 8. Wirth (Darmstadt) 40:02.0, 9. Stadler-Freiburg 40:17.0, 10. Kohn (Schwarz-Weiß, Gießen) 40:20.0, 11. Vertisch (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 12. Hopp (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 13. Böttcher (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 14. Helber 2 (Ludwigshafen) 40:21.0, 15. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 16. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 17. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 18. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 19. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 20. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 21. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 22. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 23. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 24. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 25. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 26. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 27. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 28. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 29. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 30. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 31. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 32. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 33. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 34. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 35. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 36. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 37. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 38. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 39. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 40. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 41. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 42. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 43. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 44. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 45. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 46. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 47. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 48. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 49. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 50. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 51. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 52. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 53. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 54. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 55. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 56. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 57. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 58. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 59. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 60. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 61. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 62. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 63. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 64. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 65. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 66. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 67. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 68. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 69. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 70. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 71. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 72. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 73. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 74. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 75. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 76. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 77. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 78. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 79. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 80. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 81. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 82. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 83. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 84. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 85. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 86. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 87. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 88. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 89. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 90. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 91. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 92. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 93. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 94. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 95. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 96. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 97. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 98. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 99. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 100. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0.

### Mannschaftswertung

1. Teutoburger Meisterei 1935 Spring (ATB, Wittenberg) 31:54.5, 2. Hübner (ATB, Wittenberg) 34:17.8, 3. Schönrock (ATB, Wittenberg) 37:18.8, 4. Helm (ATB, Wittenberg) 37:34.0, 5. Gebhard (Dresden) 37:46.0, 6. Vertisch (Darmstadt) 38:11.0, 7. Otto Rehn (Wolke, Berlin) 39:30.0, 8. Wirth (Darmstadt) 40:02.0, 9. Stadler-Freiburg 40:17.0, 10. Kohn (Schwarz-Weiß, Gießen) 40:20.0, 11. Vertisch (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 12. Hopp (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 13. Böttcher (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 14. Helber 2 (Ludwigshafen) 40:21.0, 15. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 16. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 17. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 18. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 19. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 20. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 21. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 22. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 23. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 24. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 25. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 26. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 27. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 28. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 29. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 30. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 31. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 32. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 33. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 34. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 35. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 36. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 37. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 38. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 39. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 40. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 41. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 42. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 43. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 44. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 45. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 46. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 47. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 48. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 49. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 50. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 51. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 52. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 53. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 54. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 55. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 56. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 57. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 58. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 59. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 60. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 61. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 62. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 63. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 64. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 65. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 66. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 67. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 68. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 69. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 70. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 71. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 72. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 73. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 74. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 75. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 76. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 77. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 78. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 79. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 80. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 81. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 82. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 83. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 84. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 85. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 86. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 87. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 88. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 89. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 90. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 91. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 92. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 93. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 94. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 95. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 96. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 97. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 98. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0, 99. Helber 1 (ATB, Wittenberg) 40:21.0, 100. Vertisch (Darmstadt) 40:21.0.

### Kurzmeldungen vom Sonntag

In Ulm gingen am Samstagabend die englischen Volkssportler, die vergangenen Mittwoch in der Stuttgarter Stadthalle gegen eine Stuttgarter Vertretung unterlagen, zum zweiten Male an den Start. Diesmal sieg-

## Alles auf einen Blick

### Fußball

**Länderspiele**  
in Nürnberg: Schweden - Norwegen 3:0  
in Amsterdam: Holland - Dänemark 3:0  
in Rom: Italien - Polen 4:1

### Zwischenrunde um den Bundespokal

in Nürnberg: Bayern - Mittelrhein 3:0  
in Dresden: Sachsen - Baden 7:3  
in Braunschweig: Schwaben - Niederrhein 5:3

### Um den DFB-Bereitschaftspokal

BSV. Mannheim - VfL. Wehrath 2:3  
Süddeutsche Gauleiga

### Gau Württemberg

BSV. Zuffenhausen - SpVgg. Stuttgart 1:3  
FC. Ulm - Stuttgarter Sportclub 2:0  
VfB. Stuttgart - SpVgg. Bad Cannstatt 2:3  
Stuttgarter Ritters - VfL. Wehrath 5:1

### Gau Baden

Karlsruher Großkampf - FC. Vorzheim 1:1  
Germania Brühl - VfL. Mühlburg 1:1

### Gau Bayern

1860 München - Bayern München 0:2  
FC. Nürnberg - FC. Schweinfurt 3:0  
FC. Schweinfurt - FC. Nürnberg 0:0

### Bürt. Bezirksklasse

**Abteilung Unterland**  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
Germania Brühl - VfL. Mühlburg 1:1  
VfL. Mühlburg - VfL. Mühlburg 1:1  
VfL. Mühlburg - VfL. Mühlburg 1:1

### Abteilung Ostland

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Südbaden

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Schwarzwald

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Oberrhein

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Rheingau

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Mosel

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Saar

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Westfalen

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Niederrhein

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Mittelrhein

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Südrhein

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Westfalen

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Niederrhein

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Mittelrhein

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Südrhein

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Westfalen

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Niederrhein

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0

### Abteilung Mittelrhein

VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL. Wehrath 2:0  
VfL. Wehrath - VfL.